

Antwort vom 30.11.2016

MdB, CDU/CSU

Sehr geehrter Herr XY,

haben Sie herzlichen Dank für Ihre E-Mail vom 11. November 2016. Ich habe mich kürzlich als Abgeordneter des Deutschen Bundestages in dieser Angelegenheit an das Bundesministerium für Gesundheit gewandt.

In persönlichen Gesprächen konnte ich mich davon überzeugen, dass Ihr Anliegen große Beachtung erfährt und aktiv an Lösungen im Sinne der Betroffenen gearbeitet wird. So führt das Bundesministerium für Gesundheit fortwährend Gespräche mit den Ländern, dem DRK und diversen Pharmaunternehmen, um die Zukunft der Stiftung Humanitäre Hilfe dauerhaft zu sichern. Auch arbeitet das Gesundheitsministerium stets an einer Verbreiterung des Unterstützer- und Spendenkreises.

Auch Ihren Wunsch nach einem Inflationsausgleich sowie die Regelung für eine Dynamisierung habe ich angesprochen; hier sieht das Ministerium gegenwärtig leider keine Möglichkeit.

Ich bin mir bewusst, dass meine Ausführungen für Sie nicht in Gänze befriedigend sein können. Nichtsdestoweniger sage ich Ihnen zu, dass ich die wiederkehrenden Gelegenheiten zu Gesprächen mit Fachkollegen nutzen werde, um über Ihr Anliegen – und somit das aller Betroffenen – zu informieren und dafür zu sensibilisieren.

Ich wünsche Ihnen von Herzen alles Liebe und Gute. Kraft und Zuversicht. Ich behalte das Thema im Gedächtnis!

Mit freundlichen Grüßen